

S&P Global Flash EMI™ Deutschland

Deutsche Wirtschaft schrumpft im August mit beschleunigter Rate

Ergebnisse auf einen Blick:

Flash Deutschland PMI Composite Index Produktion⁽¹⁾ bei 47,6 (Juli: 48,1), 26-Monatstief

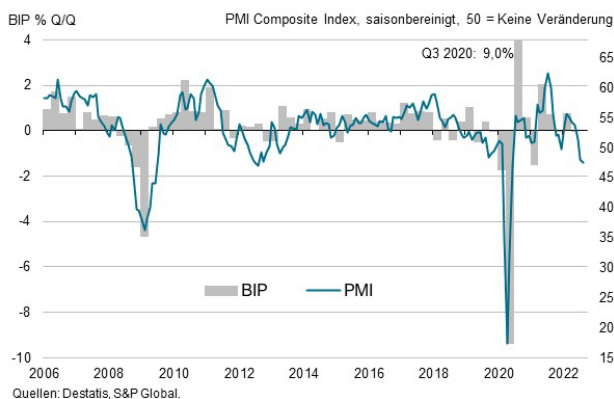
Flash Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit⁽²⁾ bei 48,2 (Juli: 49,7), 18-Monatstief

Flash Deutschland Index Industrieproduktion⁽⁴⁾ bei 46,4 (Juli: 45,0), 2-Monatshoch

Flash Deutschland EMI™ Industrie⁽³⁾ bei 49,8 (Juli: 49,3), 2-Monatshoch

Erhebungszeitraum: 12. - 19. August 2022

S&P Global Flash Deutschland Composite PMI und BIP



Die zweiten Wachstumseinbußen in Folge fielen in der deutschen Wirtschaft im August noch stärker aus als im Juli. Ausschlaggebend hierfür waren nach Angaben der Umfrageteilnehmer die zunehmende Verunsicherung, die hohe Inflation und die steigenden Zinsen, die allesamt der Nachfrage schaden. Während sich der Anstieg der Einkaufs- und Verkaufspreise leicht abschwächte, blieben die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist trotz leichter Verbesserung gegenüber dem Tief vom Juli auf historisch niedrigem Niveau.

Der S&P Global Flash Deutschland Composite Index Produktion gab binnen Monatsfrist um weitere 0,5 Punkte auf 47,6 nach – der tiefste Wert seit Juni 2020. Während sich die Geschäftseinbußen im Servicesektor

vergrößerten – hier gab der Index gegenüber dem Vormonat um 1,5 Punkte auf ein 18-Monatstief von 48,2 nach – schwächte sich der Rückgang der im verarbeitenden Gewerbe leicht ab, wie der Indexanstieg um 1,4 Punkte auf 46,4 zeigt.

Das dritte Minus im **Auftragseingang** hintereinander fiel zwar gravierender aus als die Wachstumseinbußen, im Vergleich zu Juli schwächte es sich allerdings ab, da sich die Auftragsverluste in beiden Sektoren verringerten. Die **Auslandsbestellungen** gingen ebenfalls erneut zurück, wobei die Hersteller die höchsten Einbußen seit über zwei Jahren hinnehmen mussten.

Die gut gefüllten Lagerbestände auf Kundenseite trugen laut Industrieunternehmen mit dazu bei, dass Neuaufträge storniert oder verschoben wurden. Folglich legten sowohl die Bestände an **Vormaterialien** als auch an **Fertigwaren** mit annähernden Rekordraten zu, obwohl die Branchenakteure die **Einkaufsmenge** an Materialien und Komponenten abermals reduzierten.

Die hohen Energiepreise und die steigenden Löhne sorgten im August für einen anhaltend starken Kostenauftrieb. Ungeachtet dessen verlangsamte sich der – nach wie vor überdurchschnittlich starke – Anstieg der **Einkaufspreise** zum vierten Mal hintereinander und viel so schwach aus wie zuletzt im September 2021. Wegen der Verbilligung einiger Materialien und weiter zurückgehender Lieferengpässe fiel der Kostenanstieg in der Industrie deutlich niedriger aus als während der Rekordmonate im letzten Jahr. Die **Lieferzeiten** verlängerten sich zwar im geringsten Ausmaß seit Oktober 2020, der entsprechende (inverse) Index notiert jedoch nach wie vor auf historisch niedrigem Niveau.

Analog zu den Einkaufspreisen blieb der Anstieg der **Verkaufspreise** zwar stark, er schwächte sich jedoch ebenfalls den vierten Monat in Folge ab und fiel so gering aus wie seit Februar nicht mehr. Ausschlaggebend hierfür war allerdings einzig und allein der Servicesektor, während die Verkaufspreise in der Industrie etwas stärker angehoben wurden als im Juli.

Pressemitteilung

Der **Geschäftsausblick** binnen Jahresfrist verbesserte sich im August von seinem 26-Monatstief im Juli zwar wieder, der entsprechende Index notiert aktuell jedoch ein weiteres Mal tiefer als vor dem Einmarsch Russlands in die Ukraine. In beiden Sektoren haben sich die Aussichten verbessert, wenngleich sie in der Industrie nach wie vor insgesamt pessimistisch ausfielen. Große Sorgen bereitet den meisten Unternehmen nach wie vor die hohe Inflation, die zukünftige Energieversorgung sowie die zurückhaltende Investitionsbereitschaft.

Der 20. **Stellenaufbau** in Folge fiel diesmal so schwach aus wie zuletzt im März 2021. Ausschlaggebend hierfür waren die gedämpften Konjunkturaussichten und Anzeichen für einen nachlassenden Kapazitätsdruck – erkennbar am ersten leichten Rückgang der **Auftragsbestände** seit über zwei Jahren. Verlangsam hat sich das Beschäftigungsplus in beiden Sektoren.

S&P Global Flash Deutschland EMI™ Industrie



Phil Smith, Economics Associate Director bei S&P Global Market Intelligence, kommentiert:

„Angesichts des beschleunigten Wachstumsrückgangs zeichnen die aktuellen PMI-Daten ein düsteres Bild von der deutschen Wirtschaft zur Mitte des dritten Quartals 2022. So wurde die anhaltende Schwäche der Industrie durch die Abkühlung im Sektorservice verstärkt. Laut Umfrageteilnehmern haben vor allem die hohe Inflation und die gestiegenen Zinsen der Nachfrage massiv geschadet.“

Die Konjunkturabschwächung wirkt sich zunehmend negativ auf die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen aus und hat dafür gesorgt, dass der Jobaufbau im August so schwach ausgefallen ist wie seit fast anderthalb Jahren nicht mehr. Zudem deutet der erste Rückgang der Auftragsbestände seit über zwei Jahren darauf hin, dass der Kapazitätsdruck allmählich nachlässt. Dies wiederum könnte das Beschäftigungswachstum zusätzlich bremsen.

Positiv anzumerken ist, dass sowohl die Lieferengpässe als auch der Kostenauftrieb nachgelassen haben. Dies hat mit dazu beigetragen, dass sich der Geschäftsausblick gegenüber dem Tief von Juli wieder leicht verbessert hat. Da die Gefahr einer Energiekrise jedoch nach wie vor groß ist, bleiben die Aussichten von Unsicherheit geprägt.“

Pressemitteilung

Kontakt

S&P Global Market Intelligence

Phil Smith
Economics Associate Director
Tel.: +44 1491 461 009
E-Mail: phil.smith@spglobal.com

Sabrina Mayeen
Corporate Communications
Tel.: +44 79 6744 7030
E-Mail: sabrina.mayeen@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Die finalen Daten zur Industrie werden am 1. September 2022, Service-Index und Composite-Index am 5. September 2022 veröffentlicht.

Die deutschen Einkaufsmanagerindizes (EMI) werden von S&P Global erstellt und basieren auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 800 Firmen in der Industrie und im Sektorservice. Die **Flash-Indizes** basieren auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion ¹	0,0	0,4
Deutschland EMI Industrie ³	0,0	0,3
Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit ²	-0,1	0,6

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter economics@ihsmarkit.com.

Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

- Der Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Sektorservice.
- Der Service Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
- Der Einkaufsmanagerindex der Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragsingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
- Der Industrie Index Produktion/Leistung basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Über S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilssektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2022 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>.

Falls Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte katherine.smith@spglobal.com. Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie [hier](#).

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte liegen bei S&P Global und/oder deren Tochterunternehmen. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochterunternehmen.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.